

Symposium der Friedensinitiative Linz

„Die Angst vor dem Fremden und das Zusammenleben
in EUropa.“

Linz, am 21. Jänner 2011

EINLEITENDES VORWORT VON DR. OTTO STOIK

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wir leben in einer individualistischen Gesellschaft.

Dabei vergessen wir – oder machen es uns nicht genug bewusst -, dass die Möglichkeiten der einzelnen Menschen sehr stark vor allem vom ökonomischen Standard unserer gesamten Gesellschaft abhängig sind. Solidarität tritt in den Hintergrund, jede/jeder muss sich als Individuum inszenieren.

Das bedeutet Stress – was durch die hohe Anzahl von Burnout besonders bei den Armen unserer Gesellschaft belegt ist.

Wir leben in stetem Wandel – in Veränderung – in Konfrontation mit dem Neuen, dem Anderen, dem Fremden.

Wir sind in Europa mit einer „neuen Völkerwanderung“ konfrontiert. Im Wirtschaftsbereich ist Internationalität selbstverständliches Muss. Mangel an qualifizierten Arbeitskräften erfordert Migration. Europa wird weiterhin ein Ort des Asyls.

Völkerwanderungen haben Europa durcheinander gewirbelt. Historisch gesehen hat dies allerdings einen wichtigen Beitrag zur Kultur Europas geleistet.

Es drängt sich immer mehr die Frage auf: Wer bin ich? Wohin gehöre ich? Wer gehört dazu?

„Das Eigene und das Andere“ berühren Fragen der Identität; berühren Fragen der Macht und der Ohnmacht.. „Die durch den beschleunigten Kulturwandel zerstörten Identitätsformen“ – sagt Mario Erdheim - „setzen Angst frei, Orientierungslosigkeit, Sinnverlust, Verunsicherung und Ohnmacht“.

Der Anteil von Menschen am Rande der Gesellschaft wird immer größer. Viele Menschen verlieren den Anschluss am Gesamtwohlstand. Vorurteile, Neid und soziale Ausgrenzung sind die Folgen.

Die Comic-Figur Asterix sagt: „Ich habe nichts gegen Fremde, aber diese Fremden sind nicht von hier!“ Warum ist es daheim nicht mehr möglich, zu Hause zu sein? - Warum sind wir uns manchmal selber fremd?

Martin Schenk.

Sie haben sich mit diesen und ähnlichen Themen beschäftigt.

Ich darf Sie um Ihren Vortrag bitten!

Ergeht an.:

1. AbtL zE elektr
2. AL zE elektr
3. elektr. an
4. VV an
5. zA

